



## Preis Soziale Stadt 2016

**Kategorie: Bürgermitwirkung, Stadtteilleben**

**Public.Private.Partnership. – Zechensiedlung Dorsten-Hervest: Ein Quartier blickt nach vorne**

Integrationsarbeit im Kultur- und Begegnungszentrum

### Dorsten

Vlivawest Wohnen GmbH, Gelsenkirchen

Bei der Erneuerung der Zechensiedlung Hervest war es der Wohnungsbaugesellschaft Vlivawest Wohnen wichtig, die bauliche Sanierung mit der Stärkung der Nachbarschaft zu verbinden. Um vorhandene soziale Initiativen zu sichern und auszubauen, hat das Unternehmen gemeinsam mit der Stadt, dem Bergbauverein und der evangelischen Kirche mit Blick auf das Ende der Förderung durch das Programm „Soziale Stadt“ ein tragfähig finanziertes Verstetigungskonzept erarbeitet. Das Kultur- und Begegnungszentrum am Brunnenplatz mit seinen Freizeitangeboten und Kursen ist dadurch nachhaltig gesichert, was angesichts des hohen Anteils von Bewohnern mit Migrationshintergrund besonders wichtig ist. Auf dem benachbarten Brunnenplatz finden Feste statt.

Der Ideenfindung dient die „Hervestkonferenz“, auf der sich Akteure aus Einrichtungen, Vereinen und Behörden mit der Bewohnerschaft treffen. Daraus entstehen Projekte, deren Breite beeindruckt – von Themenführungen zur Siedlungsgeschichte bis zum Interkulturellen Siedlungsgarten, für den die Vlivawest kostenlos Fläche zur Verfügung stellt. In den Schulferien bietet die Vlivawest Kinderferienprogramme für die Betreuung von Mieterkindern an. Die Jury würdigt, wie in Hervest die Verstetigung der Nachbarschaftsarbeit in öffentlich-privater Partnerschaft gelungen ist.



## Preisträger im Gespräch



**Jenny Dygas, Vlivawest Wohnen GmbH, Gelsenkirchen**

**Frau Dygas, war der hohe Anteil an Bewohnern mit Migrationshintergrund eher ein Problem bei der Durchführung Ihres Projektes oder hat sich diese Tatsache eher als Chance entpuppt?**

Der Schwerpunkt in dem Projekt „Public. Private. Partnership. Zechensiedlung Dorsten-Hervest: Ein Quartier blickt nach vorne“ liegt vor allem auf den Entwicklungspartnerschaften. Dies bedeutet, dass Impulse aus der Bewohnerschaft und anderer Akteure aufgegriffen und umgesetzt werden. Vlivawest arbeitet aktiv an der Vernetzung aller Akteure und unterstützt bürgerschaftliches Engagement. Der hohe Anteil an Bewohnern mit Migrationshintergrund war auf jeden Fall eine Bereicherung bei der Durchführung von Projekten, wie z.B. der Schaffung des Interkulturellen Siedlungsgartens oder der Ferienfreizeit. Sie haben bewusst integrativen Charakter.

**Stichwort „Verstetigung“: Was sind die wichtigen Stell-schrauben vor dem Hintergrund des Auslaufens von Förderprogrammen in Ihrem Fall?**

Mit dem zu erwartenden Ende der Förderphase durch die „Soziale Stadt“ im Dezember 2015 wurde ein Verstetigungskonzept mit dem Ziel erarbeitet, die vorhandenen Projektergebnisse zu sichern und die Entwicklung von Dorsten-Hervest darüber hinaus weiter zu unterstützen. Zentraler Bestandteil des Verstetigungsprozesses ist die öffentliche „Hervestkonferenz“ als Plattform für den Austausch zwischen allen für das Quartier relevanten Anspruchsgruppen: Drei- bis viermal im Jahr treffen sich die unterschiedlichsten Akteure aus Einrichtungen, Vereinen, Behörden und der Bewohnerschaft. Der besondere Charakter der Hervestkonferenz ergibt sich aus dem gemeinsamen Einsatz für das Wohl des Ortsteils. Es werden Themen aus allen Lebensbereichen erörtert. Im Mittelpunkt steht immer die Suche nach guten Ideen und Lösungswegen, wie sie bei Bedarf u.a. durch die Vlivawest Stiftung finanziert und gemeinsam umgesetzt werden.